

# Mein Aikido während der Corona-Zeit

---

## **Knapp drei Wochen Japan**

Ursprünglich hätte ich die Zeit vom 2 April bis zum 22 April in Japan verbracht. Es wäre ein besonders Jubiläum geworden – nämlich meine zehnte Japan-Reise. Zum ersten Mal wäre meine nun 14-jährige Tochter Eyana, die ebenfalls Aikido praktiziert, mitgekommen. Lange haben wir diese gemeinsame Reise zusammen geplant und uns dementsprechend darauf gefreut.

Zu Beginn wären wir über Osaka in die Kumano-Region gereist und hätten dort in Hongu an einer internationalen Aikido-Vorführung zu Ehren von O Sensei teilgenommen. Gerne hätte ich Eyana danach die Schreine von Kumano, die zum UNESCO Weltkulturerbe gehören und für O Sensei zeit seines Lebens stets eine wichtige Pilgerstätte waren, gezeigt. Anschliessend hätten wir einige Tage auf Okinawa verbracht und dort unter anderem die, wegen ihrer Schönheit weltberühmten, Strände genossen. Als Abschluss hatten wir Tokyo und Umgebung geplant.

## **Planänderung und Alltagsleben**

Angangs traf es mich hart – ich fühlte mich quasi meiner Selbstwirksamkeit beraubt. Ich war traurig, diese Reise nicht zum geplanten Zeitpunkt antreten zu können. Auf einen Schlag musste ich mich neu orientieren. Ein Ziel, auf das ich lange hingearbeitet hatte, war plötzlich weggefallen.

Zum Glück war stets schönes Wetter. In der Schweiz darf man, trotz behördlicher Empfehlung zu Hause zu bleiben, das Haus auch während der Corona-Krise frei verlassen. Ich ging und gehe jeden Tag in einem nahegelegenen Wald joggen. In der Natur sein tut mir gut – ihre Lebendigkeit wahrzunehmen half mir zu erkennen, dass meine Zufriedenheit nicht von etwas äusserem wie z.B einer Reise abhängig ist, sondern aus mir selbst und meiner Verbundenheit mit dem Leben und der Natur entspringt. Nichtsdestotrotz freue ich mich die geplante Reise mit meiner Tochter voraussichtlich im kommenden Frühling, passend zur Kirchblütenzeit, unternehmen zu können.

Wir leben in einer ehemaligen Fabrik, wo sich in der ersten Etage nicht nur unsere Wohnung, sondern gleich auch eines meiner beiden Dojo's befindet. Zudem verfügen wir über einen Garten, in welchem wir am Abend sehr häufig grillieren. Meine Tochter, Eyana, nimmt die ganze Sache ziemlich locker. Ich bin ihr sehr dankbar, dass sie nicht zusätzlich meckert.

## **Masakatsu Bo Jutsu<sup>1</sup> und Aikido während Corona**

Vor gut 20 Jahren erhielt ich von Jürg Steiner Shihan, eine Initiation ins Masakatsu Bo Jutsu. Seither praktiziere ich diese, von O Sensei ins Leben gerufene, Waffenschule unter der Anleitung von meinem Lehrer Gérard Blaize. Die entsprechenden Katas und Grundübungen lassen sich unter der Einhaltung des «Corona-Ma-ai» wunderbar üben. Meinen Schülern habe ich angeboten, dass sie während dieser Phase für ihren bereits bezahlten Quartalsbeitrag in entsprechende Waffen-Einzelstunden kommen dürfen. Bisher haben 8 Personen (regelmässig) von diesem Angebot gebraucht gemacht.

Mit meiner Tochter und zwei weiteren mir nahestehenden Personen übe ich reguläres Aikido. Noch nie hat Eyana so viel Aikido gemacht, wie in dieser Zeit. Die entsprechenden Fortschritte, die sie gemacht hat, konnte ich mit dem zweiten Kyu belohnen – stolzer Papa Sensei.

Zusammen mit meiner Dojo Partnerin Pia gebe ich einem Schüler-Paar reguläre Aikido Trainings. D.h. ich zeige die Techniken mit Pia vor, wir üben diese gemeinsam, während das andere Paar ebenfalls unter sich übt. Das Dojo bietet genügend Platz, dass sich die beiden Paare nicht zu nahekommen.

## **Ausblick**

Corona sei Dank: Plötzlich ist vieles ruhiger geworden. Es gibt bedeutend weniger Menschen, die unterwegs sind, meine Agenda ist nicht mehr so randvoll. So gestalte ich mir einen Tagesablauf, der mir guttut und mich stärkt. Joggen am Morgen, Spazieren am Nachmittag, Zusammensein mit meiner Tochter, die zurzeit Homeschooling hat, nach zeitlicher Möglichkeit eigens Bo-Training und ausserdem nutzte ich die Zeit jeden Tag eine Japanisch Einzelstunde zu nehmen. Zurzeit verfüge ich über eine Erfahrung von knapp 500 Einzelstunden in dieser mir so lieben Sprache. Dies ermöglicht mir (mit Hilfe meiner Japanisch Lehrer) das Lesen und Übersetzten von Texten O Sensei's.

Ich freue mich auf den Zeitpunkt, ab dem es möglich sein wird, wieder zu Reisen und den regulären Trainingsbetrieb aufzunehmen. Zurzeit kokettiere ich damit nicht mehr jeden Abend ein Training anzubieten, denn ich geniesse trotz aller Einbussen diese ruhigere Zeit. Anfangs habe ich mich, wahrscheinlich wegen der permanenten medialen Corona-Berieselung, vor dem Virus gefürchtet. Dieses Gefühl hat sich beruhigt, ich fühle mich stark, zuversichtlich und lebendig.

Urs Keller



氣良 宇流澄

---

<sup>11</sup> In der AJ-Herbstausgabe 2020 werde ich über das Masakatsu Bo Jutsu näher berichten